

Häuser ohne Heizung dank neuartiger Dämmung

Innovationspreis 2017 – die Preisträger (6): Michael Sorge entwickelt revolutionäre Vakuumplatte

Von Michael Caspar

Echte. Die doppelte Dämmleistung eines Passivhauses, so Unternehmer Michael Sorge aus Echte, erreiche er mit der von ihm entwickelten Vakuumplatte. Mit der dünnen, kostengünstigen und umweltverträglichen Dämmplatte hat Sorge beim Innovationspreis des Landkreises Göttingen 2017 den Sonderpreis Umwelt geholt.

„Ich habe eine neuartige Vakuumplatten entwickelt“, berichtet der Unternehmer, der mit einem Experten für Holzbaukonstruktionen, Professor Kay-Uwe Schober von der Hochschule Mainz, zusammenarbeitet. Vakuumplatten erbrächten das Fünf- bis Zehnfache der Dämmleistung von Mineral-

wolle-Produkten. Bisher auf dem Markt erhältliche Produkte seien aber aufgrund des teuren Kernmaterials, pyrogener Kieselsäure, unwirtschaftlich. Die mit empfindlicher Alufolie luftdicht verschlossenen Platten gingen zudem leicht kaputt. Sorge verwendet als Dämmstoff natürliche Materialien. Ein neuartiger Lack aus Polymerbeton schließt die Platte luftdicht ab. Polymerbeton verkaufe Sorge bereits an Straßenbauunternehmen, die damit Schlaglöcher flicken. „Das Material ist teurer als Asphalt“, sagt Sorge. Weil aber kein Wasser eindringen könne, gebe es keine Frostschäden. Dadurch rechne sich das Material schnell. Der Lack für die Dämmplatten sei wesentlich härter als Alufolie. Er breche



In einer alten Lagerhalle in Echte soll die Produktion beginnen: Michael Sorge mit einem Prototypen seiner Vakuumdämmplatte.

FOTO: CASPAR

erst unter einem Vorschlaghammer. „Die Dämmung meiner Cuva-Platten ist so gut, dass ein so verkleidetes Haus quasi ohne Heizung auskommt“, hebt Sorge hervor. Nur wenn die Temperaturen zwei Wochen lang unter minus zehn Grad Celsius sanken, benötige der Hausherr Heizmittel, etwa Infrarotstrahler. Den Strom könne eine Solaranlage auf dem Dach produzieren. Der Überschuss reiche zudem für ein E-Auto. Damit sei ein Cuva-Haus energieautark.

„2018 will ich mir die Platten zertifizieren lassen“, kündigt der Unternehmer an. Außerdem plane er im Einbecker Ortsteil Wenzeln ein Musterhaus. Ein Hersteller von Fertighäusern habe bereits Interesse an der Erfindung gezeigt.

2019 könne die Produktion in der alten Raiffeisenhalle in Echte anlaufen.

Der Erfinder hat für seine Platten bereits ein zweites Anwendungsfeld gefunden, auf das ihn sein Sohn aufmerksam gemacht hat: Er will mit ihnen Kühlcontainer für Schiffstransporte isolieren. Solche Container hätten heute die Effizienz eines Hauses aus den 50er-Jahren, weiß Sorge. Entsprechend viel Diesel verbrauchten die Generatoren, die auf Containerschiffen Kälte produzierten. Mit einer deutlich besseren Dämmung könnten Reeder seiner Ansicht nach viel Geld sparen. Dieses Produkt wolle er in den kommenden drei Jahren zur Serienreife weiterentwickeln.